

Erste Ergebnisse zur Evaluation von GO4IT

Executive Summary

Report**Author(s):**

[Dändliker, Lena](#) ; [Bolli, Thomas](#) ; [Renold, Ursula](#) ; [Rageth, Ladina](#) ; [Golub, Noah](#) ; [Zubovic, Amela](#) 

Publication date:

2025-10

Permanent link:

<https://doi.org/https://doi.org/10.3929/ethz-c-000785335>

Rights / license:

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#)

Originally published in:

CES Studien 60

Erste Ergebnisse zur Evaluation von GO4IT: Executive Summary

Lena Dändliker, CES ETHZ
Thomas Bolli, CLDR, ZHAW
Ursula Renold, CES ETHZ
Ladina Rageth, SSPG ETHZ
Noah Golub, SSPG ETHZ
Amela Zubovic, CES ETHZ

CES Studien No 60, Oktober 2025



Hintergrund und Fragestellung

GO4IT ist ein Programm der SATW zur Förderung von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Das Programm richtet sich an die Sekundarstufe I, dauert einen halben Tag und besteht aus zwei Teilen: 1) Coding, 2) Stereotypen und Geschlechterrollen. In diesem Bericht untersuchen die ETH Zürich und die ZHAW folgende Fragestellungen zu GO4IT:

- ▶ Wie **gut, spannend, lehrreich und schwierig** fanden die Schüler:innen, Eltern und Lehrpersonen GO4IT?
- ▶ Wie hat GO4IT kurz- und mittelfristig die **Einstellung von Schüler:innen, Eltern und Lehrpersonen gegenüber MINT-Fächern und MINT-Berufen** verändert?

Datenerhebung und Methode

Zur Beantwortung der Fragestellungen haben wir **Online-Befragungen** bei Schüler:innen, ihren Eltern und ihren Lehrpersonen durchgeführt. Dadurch können wir Befragungen von 45 Klassen zwischen März 2024 und Juni 2025 auswerten (50 % Deutschschweiz, 40 % Westschweiz, 10 % Tessin; N~345). Dabei fragen wir einerseits direkt nach ihrer Einschätzung zu GO4IT –also wie gut, spannend, lehrreich und schwierig sie das Programm fanden. Andererseits erfassen wir **kurz- und mittelfristige Veränderungen in der Einstellung** gegenüber MINT, indem wir die Einstellung der Befragten direkt vor GO4IT mit ihrer Einstellung direkt nach und drei Monate nach GO4IT vergleichen.

Die **Einstellung gegenüber MINT-Fächern** erfassen wir gemäss dem Erwartungs-mal-Wert-Modell von Eccles und Wigfield (2002) über die Dimensionen Interesse, Wichtigkeit und Erfolgserwartung (Bolli et al., 2024b). Zudem fragen wir die Schüler:innen nach ihrem **Wunsch, MINT-Berufe** später auszuüben. Dabei definieren wir acht MINT-Berufe, die prototypische Tätigkeiten beinhalten, und zusammen das gesamte MINT-Spektrum repräsentieren (Bolli et al., 2024a). Wir unterscheiden zwischen Kern-MINT-Berufen ohne Medizin (Informatiker:in, Biolog:in/Chemiker:in/Laborant:in, Mechaniker:in, Maschinenbauingenieur:in, Elektroingenieur:in/Elektroniker:in, Architekt:in/Zeichner:in) und Me-MINT-Berufen inklusive Medizin (plus Arzt/Ärztin/Pfleger:in und Pflegehelfer:in). Die Berufe visualisieren wir mithilfe KI-generierter Bilder (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Visualisierung von MINT-Berufen



Bemerkungen: Die Abbildung zeigt, wie wir den Berufswunsch erfassen: Mithilfe von KI wurden sechzehn Bilder von MINT-Prototypen generiert – je acht von einer Frau und einem Mann. Anschliessend wurde die Zustimmung zu folgenden Aussagen erhoben: «Ich kann mir vorstellen, diesen Beruf später zu machen» (Schüler:innen) und «Ich kann mir diesen Beruf für mein (hypothetisches) Kind vorstellen» (Eltern und Lehrpersonen).

Ergebnisse

Wie gut, spannend, lehrreich und schwierig war GO4IT?

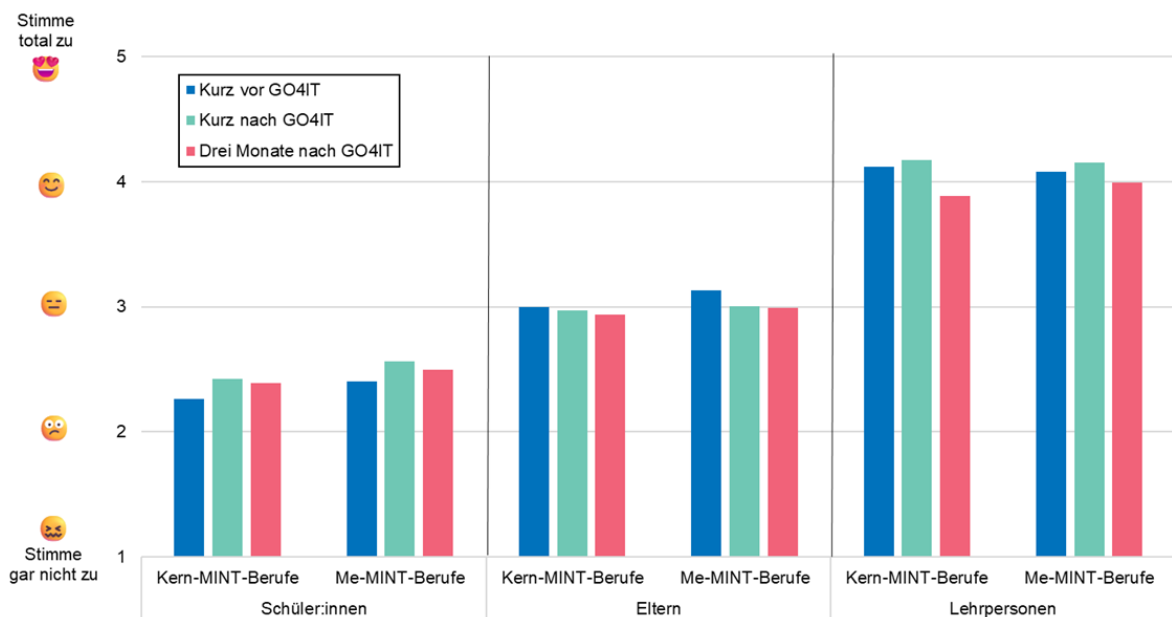
Die Schüler:innen finden GO4IT eine **gute Sache, spannend, lehrreich und einfach** – besonders der Coding-Teil gefällt ihnen. Auch die Lehrpersonen bewerten GO4IT positiv, stufen es aber als etwas anspruchsvoller und zugleich lehrreicher ein. Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass spielerisches Lernen erfolgreich mit fachlichen Inhalten verknüpft wird. Interessant ist zudem: Verschiedene Schüler:innengruppen empfinden GO4IT als ähnlich schwierig – ein Hinweis darauf, dass das Programm allen Gruppen gerecht wird.

Wie hat GO4IT kurz- und mittelfristig die Einstellung gegenüber MINT beeinflusst?

In der **Einstellung zu den MINT-Fächern** zeigen sich keine positiven Veränderungen durch GO4IT – möglicherweise, weil der Transfer auf die abgefragten Fächer eine Herausforderung darstellt.

Hingegen stärkt GO4IT kurz- und mittelfristig den **Wunsch der Schüler:innen, später einen MINT-Beruf** zu ergreifen (Abbildung 2). Sowohl bei MINT-Berufen ohne Medizin (Kern-MINT) als auch bei MINT-Berufen mit Medizin (Me-MINT) zeigt sich direkt nach GO4IT und drei Monate später eine positive Veränderung. Besonders deutlich verstärkte sich der Berufswunsch der Schüler:innen in den Berufen Elektroingenieur:in/Elektroniker:in, Arzt/Ärztin/Pfleger:in und Mechaniker:in. Bei den **Eltern** bleibt die Einstellung gegenüber MINT-Berufen unverändert. **Lehrpersonen** zeigen unmittelbar nach GO4IT einen Anstieg im Wunsch, dass ihr (hypothetisches) Kind einen MINT-Beruf ergreift – dieser Effekt ist jedoch nicht nachhaltig.

Abbildung 2: Kurz- und mittelfristige Veränderungen im MINT-Berufswunsch



Bemerkungen: Die Abbildung zeigt die kurzfristige (blau vs. mint) und mittelfristige (blau vs. rot) Veränderung des Berufswunschs von Schüler:innen, Eltern und Lehrpersonen für Kern-MINT-Berufe (ohne Medizin) und Me-MINT-Berufe (mit Medizin; Anzahl bewertete Bilder: Schüler:innen n~1333, Eltern n~524, Lehrpersonen n~102).

Schlussfolgerungen

Insgesamt hat GO4IT die Einstellung der Schüler:innen gegenüber MINT kurz- und mittelfristig verbessert. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass GO4IT über die anfängliche Euphorie hinauswirkt und auch nach drei Monaten noch in Erinnerung bleibt. Die Befunde sind vorläufig und werden mit weiteren Datenerhebungen vertieft.

Dieser Executive Summary bietet einen Überblick über die wichtigsten Resultate. Die detaillierten Ergebnisse finden Sie hier: [LINK](#).

Danksagungen

Wir danken den Schweizerischen Akademien der technischen Wissenschaften (SATW) für die Finanzierung des Projektes. Unser Dank gilt zudem allen Beteiligten von GO4IT für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Edith Schnapper, Sandra Weidmann, Prisca Morand, Manuela Ingletto und Fabienne Blaser. Ebenso danken wir den Lehrpersonen für die Durchführung der Online-Befragungen im Klassenzimmer und für ihre eigene Teilnahme daran. Ein weiterer Dank geht an die Schüler:innen und ihre Eltern, die unsere Befragungen ausgefüllt haben. Wir danken Vanessa Allenspach für die Kommunikation mit den Lehrpersonen und Sammlung der Daten sowie Michael Ebner für die Visualisierung der MINT-Prototypen mit DALL-E 3 und Ideogram. Vielen Dank auch an die Ethikkommission der ETH Zürich, die diese Studie genehmigt hat. Abschliessend möchten wir darauf hinweisen, dass wir ChatGPT für die stilistische Überarbeitung dieses Textes verwendet haben; der Inhalt stammt von den Autor:innen.

Referenzen

Bolli, T., Dändliker, L., Golub, N., Rageth, L., Renold, U., & Zubovic, A. (2024a). MINT-Erwerbstätige fördern. Was bedeutet das? *CES Studien*, 52.

Bolli, T., Dändliker, L., Renold, U., & Zubovic, A. (2024b). Erstergebnisse zur Evaluation von CYBATHLON@ school. *CES Studien*, 53.

Eccles, J. S., & Wigfield, A. (2002). Motivational beliefs, values, and goals. *Annual review of psychology*, 53(1), 109-132.

ETH Zürich
Chair of Education Systems
Stampfenbachstrasse 69
8092 Zürich

www.ces.ethz.ch

Herausgeber: CES ETH Zürich

Autor: Lena Dändliker, Thomas Bolli, Ursula Renold, Ladina Rageth, Noah Golub, Amela Zubovic

Gestaltung: Autor:innen

© ETH Zürich, Oktober 2025